

Grußadressen

OÖ. Landesmuseum/Biologiezentrum

Naturschutzabteilung beim Amt der öö. Landesregierung

Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Amt für Natur- und Umweltschutz/Naturkundliche Station

BirdLife Österreich

WWF Oberösterreich

Naturschutzbund Oberösterreich

Forschungsgemeinschaft LANIUS, Krems

Zum Geleit!

50 Jahre können viel und eine Last sein, aber auch wenig und kaum spürbar und vergnüglich. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft demonstriert gegenwärtig jugendliche Aktivität, sie ist kein bisschen verstaubt, ist dynamisch und arbeitsam! Dass eine nicht vereinsmäßig organisierte Interessensgemeinschaft über so viele Jahre hinweg existieren kann, ist wohl zum Teil in dem Mutualismus mit dem OÖ. Landesmuseum begründet. Dieser beiderseitige Nutzen wird dann besonders deutlich, wenn bei einem Partner Schwächen auftreten, die dann vom jeweils potenteren Partner kompensiert werden können.

Da als gemeinsames Ziel stets nur die Vermehrung des Wissens über die heimische Vogelwelt und keinerlei gewinnorientierte Aktivitäten standen, ist viel Konfliktmöglichkeit von Haus aus fern gehalten gewesen. Ich meine, dass die Einsicht, dass in gemeinsamer, uneigennütziger Arbeit viel eher etwas Vorzeigbares entstehen kann, als durch Eigenbrötelei, den Zusammenhalt sicher gestärkt hat.

Die Zielsetzung und auch die Umsetzung der gewählten Themen und Projekte hängt sicherlich stark vom jeweiligen Leiter der Arbeitsgemeinschaft und auch vom jeweils zuständigen Wissenschaftler des Museums ab. Ist kongeniale Harmonie gegeben, ist das Ergebnis ein optimaler Gewinn für alle, die an dem Wissen über die Vorgänge in der Natur Interesse haben. Allen, die ihr Wissen und ihre Arbeitskraft in so uneigennütziger Weise bis heute zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit herzlichst gedankt! Der Erfolg macht bekanntlich süchtig! Ich bin deshalb überzeugt, dass die bisherige Tätigkeit der Ornithologen die beste Garantie für eine positive Weiterentwicklung in der Zukunft ist. Ad multos annos!

W. Hofrat Univ. Doz. Dr. Franz Speta
Leiter des Biologiezentrums des OÖ. Landesmuseums

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft - wesentliche Beiträge für den angewandten Naturschutz

50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft - dies bedeutet auch 50 Jahre Arbeit für den Natur- und Artenschutz.

Die Ansprüche der zahlreichen Vogelarten an ihre oftmals überaus spezifischen Lebensräume fordern den Naturschutz zum Handeln auf. Es gilt, Habitate in ausreichendem Ausmaß zu sichern und zu versuchen, einen räumlichen Zusammenhang zu gewährleisten.

Nicht nur der Verlust geeigneter Lebensräume bedrängt viele Vertreter unserer heimischen Vogelwelt; aber auch zahlreiche Durchzügler. Hinzu kommen noch unterschiedliche Gefahrenpotentiale, hervorgerufen durch Umweltgifte, Prädatoren, aber auch Konfliktsituationen mit Vertretern der Jagd- und Fischereiwirtschaft.

Somit zeigt sich eines: Der Schutz der Vogelwelt bedarf einer breiten Akzeptanz und eines grundlegenden Verständnisses in der Bevölkerung. Das Schlagwort vom „Leben mit der Natur“ zeigt gerade hier seine logische Bedeutung, denn auch vom Menschen im Zuge der Landbewirtschaftung geschaffene Lebensräume wie Magerrasen, Feuchtwiesen, Hecken oder Flurgehölze sind geeignete, ja für viele Vogelarten geradezu lebensnotwendige Habitate. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft leistet bereits seit Jahrzehnten wertvolle Grundlagenforschung und führt Bestandserhebungen durch. Die hierdurch gewonnenen Daten bilden eine der Grundlagen für einen effektiven Vogelschutz und geben Einblick in Lebensraumanprüche und die Auswirkung anthropogener Handlungsweisen.

Um diese Untersuchungsergebnisse auch öffentlich zugänglich zu machen, veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft regelmäßig wesentliche Daten in den „Vogelkundlichen Nachrichten Oberösterreich - Naturschutz aktuell“. Der derzeit noch in Vorbereitung befindliche Brutvogelatlas von Oberösterreich wird zusätzliche Grundlagen für die Bemühungen um einen möglichst zielführenden Vogelschutz im speziellen, aber auch für zusätzliche Aspekte im gesamten Naturschutz liefern.

Unser Wissen um die Ansprüche der unterschiedlichsten Vogelarten an ihre Lebensräume fördert zweifelsohne die Argumentationsmöglichkeiten bei der Formulierung von Zielvorstellungen des Naturschutzes. Dass die Zielvorstellungen des Naturschutzes praxisorientierte Umsetzung erfahren, zeigt auch die langjährige Zusammenarbeit mit der Naturschutzabteilung des Landes in vielen Bereichen. So wird die Brutvogelkartierung, die Voraussetzung für den „Oberösterreichischen Brutvogelatlas“ ist, von der Naturschutzabteilung gefördert. Ebenso werden die „Vogelkundlichen Nachrichten Oberösterreich - Naturschutz aktuell“ als eine zeitgemäße Publikation, in der auch immer wieder naturschutzrelevante Artikel erscheinen, seitens der Landesnaturschutzabteilung finanziell unterstützt. Dem Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter ist es aber zu verdanken, dass es im Laufe der vergangenen Jahrzehnte möglich war, diese naturschutzrelevanten Grundlagen zu erheben und dadurch die Bemühungen um einen angewandten Naturschutz umzusetzen.

Naturschutzabteilung beim Amt der öö. Landesregierung

Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Amt für Natur- und Umweltschutz/Naturkundliche Station

Dr. Friedrich Schwarz

Zum Anlass des 50-jährigen Bestehens der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft möchte ich sehr gerne die Gelegenheit wahrnehmen, herzlich zu diesem Jubiläum zu gratulieren! Wir von der Naturkundlichen Station wissen diese Institution sehr zu schätzen, sind wir doch im Zusammenhang mit unserer eigenen Arbeit im Linzer Raum immer wieder in engem, partnerschaftlichem Kontakt und Austausch. Die wertvollen Beiträge zur wissenschaftlichen Erforschung der Vogelwelt in unserem Bundesland liefern nicht nur bedeutsame Erkenntnisse für die biologische Landeskunde Oberösterreichs, sie stellen auch außerordentlich wichtige Daten für die angewandte Ökologie und die Naturschutzarbeit zur Verfügung. Die Erhaltung der Biodiversität stellt wohl eine der größten Herausforderungen für die Menschheit des beginnenden Milleniums dar. Biologische und ökologische Forschungen werden auch in Zukunft einen bedeutsamen Stellenwert für diese Aufgabe einzunehmen haben. Die Zusammenführung und Koordinierung des Fachwissens vieler engagierter Personen zu „Arbeitsgemeinschaften“ ist Voraussetzung für eine ziel- und ergebnisorientierte Wissenschaft auf breiter Ebene. Die mit geringen personellen und finanziellen Mitteln ausgestatteten offiziellen Einrichtungen wären dazu nie in der Lage! Die ornithologische Arbeitsgemeinschaft gilt als herausragendes Beispiel, wie es gelingen kann, breit angelegte Forschung über ein halbes Jahrhundert auf hohem Niveau zu betreiben. Dafür gilt Anerkennung und Dank! Im Namen aller Mitarbeiter der Naturkundlichen Station wünsche ich der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft weiterhin viel Erfolg und freue mich auf künftige gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Der Abteilungsleiter:

Dr. Friedrich Schwarz

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum kann auf eine 50-jährige überaus erfolgreiche Tätigkeit in der Vogelkunde sowie im Vogel- und Naturschutz zurückblicken. BirdLife Österreich freut sich, zu diesem Anlass die herzlichsten Glückwünsche entbieten zu können. Das Verhältnis zwischen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft und BirdLife hat sich hervorragend entwickelt, und viele Projekte wurden und werden gemeinsam erfolgreich bearbeitet. Höhepunkt ist die derzeit so erfreulich laufende Brutvogelkartierung in Oberösterreich, bei der die Dateneingänge alle Erwartungen und Rekorde bei weitem übertreffen.

Viele Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft sind Mitglieder bei BirdLife, und es wäre sehr schön, wenn auch die übrigen den Schritt zu einer Mitarbeit bei BirdLife wagten. In Zeiten, in denen aufgrund vielfältiger Probleme in unserem Land der Schutz unserer Umwelt und der Lebewesen in ihr völlig unter die Räder zu kommen droht, ist ein Zusammenstehen der einschlägig Interessierten und der entsprechenden Fachleute eine unabdingbare Voraussetzung für ein Lobbying, das auch bei den Politikern Gehör findet. Dies ist insbesondere hier und jetzt besonders wichtig, da die politische Bedeutung von Natur- und Umweltschutz offenkundig drastisch abnimmt. All diesen bedauerlichen und gefährlichen Entwicklungen müssen wir gemeinsamen Einhalt gebieten. Dafür wünsche ich der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft und uns allen viel Erfolg. Möge in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum nachzulesen sein, dass dies in allen Aspekten gelungen sei.

In herzlicher Verbundenheit
Dr. Gerhard Loupal
Präsident von BirdLife Österreich

50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft - der WWF gratuliert

Schon als sich der WWF Mitte der 70er-Jahre in Oberösterreich etablierte, indem ein Stützpunkt entstand, aus dem sich später eine Landesorganisation entwickelte, bestand eine enge Verbindung zur Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. Diese resultierte vor allem aus dem Umstand, dass Mitarbeiter der WWF-Aktivitas Mitglieder und Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft waren. Dies ist bis heute so geblieben.

Dass Herr HR Dr. G. Mayer in Personalunion Leiter der Arbeitsgemeinschaft und Landesbeauftragter für Naturschutz war, wirkte sich günstig auf die Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgemeinschaft und WWF aus.

Unter den Arbeitsgemeinschaftsleitern E. Pils und M. Brader hat sich die Kooperation Arbeitsgemeinschaft - WWF weiter vertieft. Sie funktioniert in zweierlei Hinsicht. Einerseits werden gemeinsame Vorhaben durchgeführt und entsprechende Resolutionen verfasst, wie etwa in der Fischfresserfrage oder Bejagung der Waldschnepfe und der Rauhfußhühner. Andererseits - und das ist wahrscheinlich der wesentlichere Aspekt der Kooperation - ist es das umfangreiche, fundierte Datenmaterial der Arbeitsgemeinschaft, das die wichtigste Grundlage für Aktivitäten des WWF im Habitat- und Artenschutz liefert. Die Ausweisung von IBAs via BirdLife in Oberösterreich basiert ebenso auf diesem Datenschatz wie die Erstellung der WWF-Schattenliste für NATURA 2000 - Gebiete. Die Ausweisung der Oberen Donau, der Unteren Traun, der Maltsch und der gesamten Planungsfläche des Nationalparks Kalkalpen von 21.400 ha als NATURA 2000 - Gebiete, waren die größten gemeinsamen Erfolge bei der Bildung eines Schutzgebietesnetzes in Oberösterreich.

Ebenfalls auf Datenerhebungen der Arbeitsgemeinschaft stützte und stützt sich die Naturschutzabteilung des Landes bei der Vergrößerung der geschützten Flächen im Ibmer Moor und bei der bevorstehenden Ausweisung des Waldaist- Naarn- Flusssystemes als Schutzgebiet. Noch gibt es einiges gemeinsam zu tun. So gilt es, die fachlichen Voraussetzungen zu schaffen für Schutzmaßnahmen im Böhmerwald, im Freiwald und im Toten Gebirge. Die - teils noch visionären - Projektansätze für das „Grüne Band“ an der Oberen Donau und für das EU-Projekt „Grenzübergreifender Vogelschutz im Freiwald“ stellen erste Versuche dar, Anliegen des Vogelschutzes und der Gemeindeentwicklung zu verknüpfen. Auch bei diesen Vorhaben wird der WWF auf die fachliche Unterstützung der Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft in den Regionen setzen.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum hat sich zu einer Institution entwickelt, die entweder direkt im oberösterreichischen Naturschutzgeschehen mitwirkt oder fundierte Argumentationsgrundlagen für die Naturschutzarbeit liefert und so das Naturschutzgeschehen in unserm Lande entscheidend mitprägt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und viel Erfolg für die nächsten 50 Jahre!

Für den WWF Oberösterreich
Gernot Haslinger

Eine Vereinigung wie die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft ist aus dem heutigen Naturschutz nicht mehr wegzudenken, denn am Anfang jeder vernünftigen Arbeit zum Schutz von Vogelarten ist es unerlässlich, auf Datenmaterial zurückgreifen zu können oder mit einem fachspezifisch versierten Personenkreis über ein Thema zu diskutieren. Neue Erkenntnisse zu gewinnen und Erfahrungen auszutauschen ist, sollen Schutzprojekte von Erfolg gekrönt sein, unerlässlich.

Anschließend an die Grundlagenarbeit eines Gerald Mayer steht nun mit Martin Brader als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft und Gerhard Aubrecht vom Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums ein überaus engagiertes Duo der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung, das, gemeinsam mit den vielen Mitgliedern dieser Arbeitsgemeinschaft, den Vogelschutz in Oberösterreich um ein ganzes Stück weiter gebracht hat.

Viele Projekte fallen mir ein. Die Wiesenvogelerhebungen von Hans Uhl, die Arbeit über Uferschwalben und Dohlenbestände in Oberösterreich. Die Eulenschutzgruppe mit Udo Wiesinger, Gernot Haslinger und Jürgen Plass u.v.m., die interessanten Thesen zum Greifvogelschutz eines Helmut Steiner, die Arbeiten eines Norbert Pühringer oder Winfried Jiresch. Doch sie alle wären nichts ohne die unglaubliche Datenfülle, die im Laufe der Zeit von den vielen engagierten Mitarbeitern im ganzen Land zusammengetragen wurde.

Diese gipfelt nun in der Erstellung eines Brutvogelatlas für Oberösterreich im Zeitraum von 1997 bis 2001, für den schon eine unglaubliche Arbeit geleistet wurde und welcher erstmalig ein umfassendes und in seiner Genauigkeit einzigartiges Bild über Verbreitung und Bestandsdichten unserer heimischen Vogelarten erstellt.

Als Obmann des Naturschutzbundes Oberösterreich, der ich seit nunmehr zwei Jahren sein darf und Mitarbeiter eben dieser Arbeitsgemeinschaft, möchte ich mich auf diesem Wege auch für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken, die in dieser Zeit zwischen den Organisationen und Vereinen in Oberösterreich entstanden ist.

So bleibt mir nur noch, zum Jubiläum zu gratulieren, viele weitere, engagierte Jahre und Erfolge zu wünschen.

Für den Oö. Naturschutzbund

Josef Limberger

Gratulation an die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum

Ganz im Sinne gut nachbarschaftlicher Beziehungen freuen sich die Mitarbeiter der Forschungsgemeinschaft LANIUS über das 50jährige Bestandsjubiläum der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. Ausgehend von einem gemeinsamen faunistischen und naturschutzfachlichen Interesse am Naturraum des Mostviertels und des anschließenden Donautals im nördlichen Alpenvorland haben sich in den letzten Jahren mehrere „grenzüberschreitende“ Kooperationen beider Gemeinschaften entwickelt. Das Spektrum spannt sich vom regelmäßigen Informationsaustausch über Schriftentausch und gegenseitige Vortragseinladungen bis hin zu gemeinsamen Kormoran- und Wasservogelzählungen im Rahmen überregionaler Projekte sowie Bemühungen um den Artenschutz im Machland u.a.m. Dass diese Zusammenarbeit auf keine Tradition zurückblicken kann, liegt einzig und allein am vergleichsweise noch jungen Bestehen der Forschungsgemeinschaft LANIUS. Mit Respekt sehen wir daher auf die nun fünf Jahrzehnte währenden Aktivitäten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, die in vielen Bereichen für uns vorbildhaft Erforschung und Bewahrung der heimischen Avifauna im Schoße einer wissenschaftlichen Institution ambitioniert umsetzt.
Herzlichen Glückwunsch

Hans-Martin Berg
(für den Vorstand der Forschungsgemeinschaft LANIUS, Krems)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [SB02](#)

Autor(en)/Author(s): Speta Franz, Schwarz Friedrich [Fritz], Loupal Gerhard, Haslinger Gernot, Limberger Josef, Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Zum Geleit 1-8](#)